

Ausschreibung

KREATIVWETTBEWERB FÜR JUGENDLICHE

Otto-Wels-Preis für Demokratie 2020

Berlin, Januar 2020

SPD
Fraktion im
Bundestag

Erinnern – Versöhnen – Unsere Zukunft friedvoll gestalten

Bereits zum 7. Mal verleiht die SPD-Bundestagsfraktion 2020 den »Otto-Wels-Preis für Demokratie«.

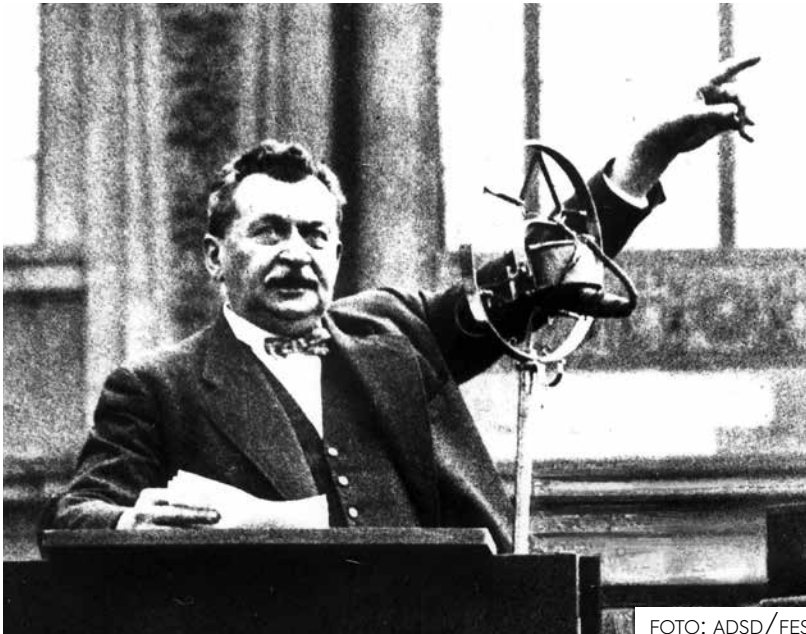
Anliegen des Preises ist es, die Erinnerungen an die Schrecken der Nazi-Herrschaft wachzuhalten und das gesellschaftliche Bewusstsein dafür zu schärfen, dass die Grundlagen unserer Demokratie und Rechtstaatlichkeit sowie des friedlichen Zusammenlebens immer wieder erneuert und gefestigt werden müssen.

Mit dem »Otto-Wels-Preis für Demokratie 2020« zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion junge Menschen aus, die sich auf kreative Art und Weise mit den Themen Versöhnen und Erinnern auseinandersetzen – 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs.

Versöhnen statt spalten

Der Zweite Weltkrieg ist ein beispielloser Bruch in der Geschichte Deutschlands, Europas und der Welt. Von 1939 bis 1945 wütete ein militärischer Konflikt, der am Ende mehr als 60 Millionen Menschen das Leben kostete. Viele weitere Millionen verloren ihre Heimat und waren auf der Flucht. Große Teile Europas lagen in Schutt und Asche, und mit dem Abwurf von Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki erfuhr der Krieg eine noch nie dagewesene Dimension des Leids.

Als 1939 Deutschland Polen überfiel, herrschten die Nationalsozialisten bereits seit 1933 in Deutschland. Wie kaum ein anderes Regime steht der Nationalsozialismus für eine Politik der Verachtung der Menschenwürde und der Verfolgung und Tötung Andersdenkender. Mehr als sechs Millionen Menschen, vor allem Juden, aber auch viele weitere Opfergruppen, starben in den Konzentrationslagern des NS-Regimes.



Otto Wels

Im Jahr 1933 begründete der damalige SPD-Parteivorsitzende Otto Wels in einer mutigen Rede vor dem Deutschen Reichstag die Ablehnung des so genannten Ermächtigungsgesetzes der Nationalsozialisten durch die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Mit dem Gesetz entmachtete Hitler damals das Parlament und hebelte die Demokratie in Deutschland aus. Die sozialdemokratische Fraktion stimmte als einzige gegen das Gesetz.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs endete auch die Nazi-Herrschaft in Deutschland. Die deutsche Nachkriegsgeschichte wurde und wird von den Erinnerungen und Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs beeinflusst. Die Geschichte des Krieges und des Holocausts ist immer auch Mahnung für die deutsche Politik und Gesellschaft. **»Geschichte, wie bitter sie auch sein mag, ist Realität, die täglich in unserer Gegenwart und die in unsere Zukunft fortwirkt«.**

75 Jahre nach Kriegsende und fast 90 Jahre nach Ende der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, gibt es kaum noch Menschen, die die NS-Diktatur und den Krieg als Erwachsene erlebt haben und davon berichten können. Erinnerung ist jedoch wichtig, um aus der Geschichte zu lernen. Das gilt heute womöglich in besonderem Maße.

Zwar erleben wir in Europa derzeit Friedenszeiten, aber der gesellschaftliche Frieden ist vielerorts bedroht. In Deutschland und in einer wachsenden Zahl seiner europäischen Nachbarn nehmen wir zunehmende rechtsradikale, fremdenfeindliche und antisemitische Tendenzen wahr. Längst sind es keine Randerscheinungen mehr. Ein subtiler und heimtückischer Populismus trägt dieses demokratiefeindliche Gedankengut in die Mitte der Gesellschaft.

Mit einer sensiblen Erinnerungskultur müssen wir dafür sorgen, dass das Grauen des Zweiten Weltkrieges und die verbrecherische Herrschaft der Nationalsozialisten in unserem Gedächtnis haften bleibt und uns mahnt: Nie wieder! Daher müssen wir unsere Demokratie und Rechtsstaatlichkeit stärken und schützen, denn sie sind der Garant für eine friedliche Gesellschaftsordnung in Deutschland und in Europa.

Bewerben Sie sich um den Otto-Wels-Preis für Demokratie 2020!

Wie schaffen wir es an den Zweiten Weltkrieg und die damit einhergehenden Gräueltaten zu erinnern und mit diesen Erinnerungen unseren Beitrag dazu zu leisten, dass sich dieses Kapitel in der Geschichte Deutschlands und Europas niemals wiederholt? Wie schaffen wir es, versöhnend und in einem respektvollen und offenen Miteinander, eine friedliche und sozial gerechte Zukunft in Deutschland und Europa zu gestalten? Eine Zukunft, die jedem populistischen Versuch zu spalten und Hass in den Herzen der Menschen keimen zu lassen, den Nährboden entzieht?

Mit dem Otto-Wels-Preis für Demokratie 2020 zeichnet die SPD-Bundestagsfraktion junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren aus, die sich auf kreative Art und Weise mit diesen Fragen auseinandersetzen und das Ende des Zweiten Weltkriegs auch als Symbol des Aufbruchs in ein demokratisches und friedliches Deutschland und Europa beleuchten.

Bitte bearbeiten Sie **eine** der folgenden drei Aufgaben

»Aufbruch in eine sozial gerechte und friedliche Zeit«

Was würde Otto Wels heute sagen? Schreiben Sie eine **Rede**, wie er sie im Jahr 2020 – vor dem Hintergrund der heutigen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse – halten würde. Wie blickt er zurück auf die Geschichte und welche Lehren würde er heute aus der Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg ziehen?

»Nie wieder«!

Entwerfen Sie eine **aufmerksamkeitsstarke Kampagne** in Form einer bildlichen Darstellung (**Bild, Plakat, PowerPoint-Präsentation, Sharepics/Meme etc.**) oder einer **Fotostrecke, eines Kurzfilms, eines Videos etc.** und zeigen Sie, warum es wichtig ist an den Zweiten Weltkrieg zu erinnern und dafür Sorge zu tragen, dass Frieden, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie damals wie heute zu schützen sind.

»Respekt statt Rassismus«

Nationalismus, Rechtsextremismus und Rassismus sind eine Gefahr für die Demokratie und das friedliche Zusammenleben. Zeigen Sie, warum Respekt, gegenseitige Wertschätzung und Achtung der Menschenwürde keine überholten Werte sind, sondern die Grundlage unserer demokratischen Kultur. **Darstellungsformen z. B. Essay, Rede, Plakat, Fotostrecke, Flyer, Video, Präsentation, Illustration etc.**

Bearbeitungshinweise

- Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von maximal drei Teilnehmer/innen. Denkbar ist auch, dass Schulklassen die Aufgabenstellungen im Rahmen des Unterrichts bearbeiten und Beiträge einzelner Schüler/innen oder gemeinsame Beiträge von Kleingruppen mit jeweils bis zu drei Schüler*innen einreichen.
- Bei der Umsetzung der Aufgabenstellung können Sie die unterschiedlichsten Darstellungsformen wählen. Dazu gehören u. a. Rede, Bild/Grafik/Illustration/Collage, Fotostrecke, Video, Kurzfilm, Präsentation, Plakat(e), Website etc. Auch können ggf. verschiedene Darstellungsformen kombiniert werden.
- Schriftliche Wettbewerbsbeiträge sollen einen Umfang von zehn Textseiten (1,5-zeilig, 12 Punkt) nicht überschreiten. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturanhang u. ä. zählen dabei nicht mit.
- Bildnerische Arbeiten dürfen ein Format von 60 x 80 cm (einschl. Passepartout) nicht überschreiten. Sollten Sie größere Arbeiten anfertigen, reichen Sie davon bitte Fotos ein und schicken Sie Angaben zu Größe und Technik des Originals mit.
- Bei gestalterischen Arbeiten soll der Bezug zur jeweiligen Aufgabenstellung kurz schriftlich erläutert werden.
- Digitale Wettbewerbsbeiträge reichen Sie bitte auf CD/DVD ein. Bitte achten Sie darauf, nur standardmäßige Dateiformate zu wählen, die unter Windows lauffähig sind. Filme sollten eine Länge von ca. fünf Minuten nicht überschreiten.

- Beachten Sie das Urheberrecht. Wir empfehlen, bei gestalterischen Arbeiten ausschließlich selbst erstellte Fotos oder Grafiken zu verwenden, ggf. kostenfreies Bildmaterial Dritter, wenn die Lizenzbedingungen eine Verwendung ermöglichen (vgl. z. B. www.pixelio.de). Wenn Sie geistige Leistungen aus anderen Werken übernehmen, machen Sie das bitte kenntlich. Geben Sie immer den Urheber und gegebenenfalls die (Bild-)Quelle an.

Preise

Die drei am besten bewerteten Wettbewerbsbeiträge werden mit **Geldpreisen** ausgezeichnet. Werden Wettbewerbsbeiträge auf den Plätzen 1 bis 3 ausgezeichnet, die von Gruppen eingereicht wurden, teilen sich die Mitglieder der jeweiligen Gruppe den gemeinsamen Geldpreis. Das Preisgeld wird von den Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion gestiftet.

Darüber hinaus werden die Gewinner/innen am 23.03.2020 zu einer Berlin-Fahrt mit Besuchsprogramm eingeladen. Zum Programm gehört auch die Teilnahme am Frühjahrsempfang der SPD-Bundestagsfraktion im Berliner Reichstagsgebäude, in dessen Rahmen der „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ feierlich verliehen wird.

Teilnahmebedingungen

- Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche und junge Erwachsene mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten (maximal drei Mitglieder).
- Die Teilnehmer/-innen (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten) erklären sich damit einverstanden, dass die gemachten personenbezogenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Durchführung des Wettbewerbs „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Sie erklären sich zudem damit einverstanden, dass im Falle einer Veröffentlichung eines Wettbewerbsbeitrags Name, Vorname, Alter und Wohnort sowie ggf. Schulname und -ort genannt werden.
- Außerdem werden der SPD-Bundestagsfraktion die nicht exklusiven Nutzungsrechte an den Wettbewerbsarbeiten übertragen. (Einschränkungen können sich ggf. durch die Verwendung von Bildmaterial Dritter ergeben.)
- Arbeiten, die nicht mit einem unterschriebenen Formblatt eingereicht werden, werden nicht zum Wettbewerb zugelassen.
- Mit der Einreichung Ihres Wettbewerbsbeitrags erkennen Sie die Teilnahmebedingungen an.

Bewertung

- Wesentliches Beurteilungskriterium sind die Aussagekraft sowie Kreativität und Originalität in der Umsetzung der gewählten Aufgabenstellung. Dabei fließen auch außergewöhnliche Darstellungsformen in die Bewertung ein.
- Die Preisträgerinnen und Preisträger werden unter den Einsendungen von einer Jury aus Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion ausgewählt. Die Entscheidung der Jury kann nicht angefochten werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Organisatorische Hinweise

- Bitte füllen Sie das Teilnahmeformular vollständig aus.
- Die Versandkosten für die Einsendung der Wettbewerbsarbeiten tragen die Einsender.
- Reichen Sie Ihren Beitrag nicht per Einschreiben ein.
- Eine Rückgabe der eingereichten Arbeiten ist leider nicht möglich.

Einsendefrist und -adresse

Einsendeschluss ist **Mittwoch, der 28. Februar 2020**. Es gilt das Datum des Posteingangs.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an **otto-wels-preis@spdfraktion.de** oder per Post an folgende Anschrift:

SPD-Bundestagsfraktion
Veranstaltungsmanagement
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Für Nachfragen kontaktieren Sie uns bitte unter:
Tel. 030 227-51757 oder -53049
E-Mail: veranstaltungsmanagement@spdfraktion.de